

# Gemeinde brief



**der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow**

---

## **Gedanken zum Monatsspruch April**

*Pfarrerin Elke Rosenthal*

*Ja, ihr werdet traurig sein, aber eure Trauer wird sich in Freude verwandeln. (Joh. 16,20)*

Ja, aber. Das sind schwierige Sätze. Auch bei diesem Bibelvers besteht die Gefahr, dass er das Gegenteil von dem bewirkt, was er eigentlich erreichen will: Statt fröhlich zu machen, könnte er noch trauriger oder sogar wütend machen. Trauert jemand akut und wird ihm dieser Spruch als gut gemeintes Wort gesagt, wirkt er wie ein Hammer. Ist es doch gerade das, was man sich in tiefer Trauer nicht vorstellen kann: dass man da jemals wieder herauskommt. Dass man wieder festen Boden unter die Füße kriegt. Dass man sich jemals wieder freuen kann.

Es ist ein Wort Jesu, das seine Jünger vorbereiten will auf das, was auf sie zukommt. Er spricht von seinem bevorstehenden Tod und der Reaktion seiner Freunde. Sie werden traurig sein. Sie werden fast verzweifeln, sie werden glauben, es sei alles umsonst gewesen. Jesus möchte ihnen schon vorher klarmachen, dass alles

einen Sinn hat. Er versucht, die bevorstehende Verzweiflung abzufedern. Sagt ihnen, dass Gott ihn nicht verlässt. Dass Gott sich in der Auferstehung zu ihm bekennen wird. Dass sein Weg und der Weg der Jünger weitergehen wird. Ob die Jünger das verstehen können? Ob sie in ihrer Situation um drei Ecken denken und den Sinn hinter den Ereignissen begreifen können? Ich glaube nicht. Der Versuch des Abfederns ist vielmehr ein Trost, der sich an uns richtet. Es sind Gedanken eines Evangelisten, der das Schicksal Jesu im Rückblick betrachtet und seine Gemeinde und uns damit trösten will: So wie es Jesus erging, wie sich seine Trauer in Freude verwandelte, so wie es den Jüngern in ihrer Trauer erging, so wird es auch uns ergehen.

Wie kann uns das Schicksal Jesu in unseren Trauerprozessen helfen? Er ist den Weg der Schmerzen gegangen. Er ist nicht geflohen. Er stand zu dem, was er predigte und lebte. Wahrscheinlich ist er in dem Gefühl

gestorben, von Gott verlassen worden zu sein. Gott aber hat sich in der Auferstehung zu ihm bekannt. Es war nicht vorbei. Es ging weiter. Dieser Jesus ist immer noch lebendig unter uns.

Es ist eine starke Hoffnungsgeschichte. Wenn wir unsere Tode

sterben, wenn wir Menschen, die wir lieben, loslassen müssen, wenn wir Erfahrungen des Scheiterns machen, so erzählt mir diese Geschichte: Gott lässt uns nicht los. Weder den, der gegangen ist, noch den, der weiterlebt. Es gibt ein Morgen. Das ist Ostern.

## **Schön ist's, wenn Schwestern und Brüder...**

Marion Welsch

### **...friedlich beisammen wohnen.**

Rabbiner Prof. Dr. Andreas Nachama war als Gastprediger bei einem Gottesdienst der Evangelischen Auferstehungskirche in Kleinmachnow.

Im vollen Theatersaal des Seniorenwohnstifts Augustinum am Erlenweg fand am Sonntag dem 3. März eine Klangpredigt über den 150. Psalm statt. Zu diesem musikalischen Ereignis hatten Pfarrerin Elke Rosenthal und Kantor Karsten Seibt den Professor am Touro-College Berlin, Direktor der Topographie des Terrors und Rabbiner einer liberalen jüdischen Gemeinde, eingeladen, die Predigt zu halten.

100 Sänger und Sängerinnen des Erwachsenenchores der Auferstehungskirche sangen, zum Teil gemeinsam mit Gemeinde und Gästen und dirigiert von Karsten Seibt, vor allem israelische Lieder auf Deutsch und Hebräisch, begleitet von Colette Merkel auf der Geige und Gabriele Kwaschik und Birgit Seibt am Flügel.

Zu Beginn spielte Colette Merkel mit viel Gefühl zur Einstimmung das Kol Nidre von Louis Lewandowski (1821-1894).

„Im Stammbaum der Religionen haben Juden, Christen und Muslime biblisch gesehen *einen* Vater:

Abraham“, begann Pfarrerin Rosenthal ihre Begrüßung.

Und setzte fort: „Jesus war Jude. Die Jesusgruppe war eine von zahlreichen Gemeinschaften innerhalb des Judentums. Die Trennung von der Synagoge erfolgte erst zwei oder drei Generationen später.“

Elke Rosenthal fand klare Worte: „Geschwisterstreit reicht nicht weit.“ Von da an gab es nur kurze Zeiten, in denen Juden sich nicht von Christen verfolgt fühlen mussten bis zu Vertreibung, Ausplünderung und Massenmord zwischen 1933 und 1945.

So sind es denn die Gemeinsamkeiten dieser beiden monotheistischen Religionen, die von Pfarrerin und Rabbiner an diesem Sonntag hervorgehoben wurden. Es ist insbesondere das gemeinsame Buch, die jüdische Thora oder wie die Christen es nennen, das Alte Testament, die gemeinsame Wurzel dieser beiden Geschwister Juden und Christen. Und darin finden sich die Psalmen und das gemeinsame Halleluja, die in diesem ungewöhnlichen Gottesdienst im Vordergrund standen.

Hallelu Jah kommt aus dem Aramäischen und heißt: Preiset Jahwe, also Gott und ist zu keiner Zeit übersetzt, sondern immer in dieser Form benutzt worden.

Der Historiker Andreas Nachama malte den Zuhörenden mit seinen Worten den Morgengottesdienst im Tempel vor 2.000 Jahren in Jerusalem aus. Dort wurden die Tiere zu Ehren des Herrn geopfert, die die Pilger auf ihrer langen Wanderung nach Jerusalem mitgebracht hatten und all denen gleich nach dem Gottesdienst zum Braten auf offenen Feuern und zum Verzehr zurückgegeben wurden, die sich im Hof des Tempels aufhielten. Ein praktischer Brauch, wie so mancher in der jüdischen Religion. Schließlich mussten die Pilger nach ihrer langen Wanderung versorgt werden.

„Man könnte sich gut vorstellen, dass der Halleluja-Auftakt aus dem Psalm 150 tatsächlich von allen, die in und um den Tempel waren und den Aufruf hören konnten, aus voller Kehle gesungen wurde!“ sagte der Rabbiner lächelnd und den Zuhörenden entstand ein buntes Bild dieser vergangenen Zeit.

Zuletzt wandte sich Professor Nachama dem Satz aus dem 5. Buch Mose zu, der immer wieder als der große Unterschied von Judentum zum Christentum hingestellt wird: „Mein ist die Rache, spricht der Herr.“

„Ich finde es nach wie vor wunderbar“, sagte er, „dass die Rache oder Vergeltung bei Gott und nicht bei den Menschen ist. Ganz sicher ist Gott da, wo Rache, Vergeltung

und damit absolute Gerechtigkeit stattfindet, die nicht von Menschen ausgeht.“

Und wo ist dieser unsichtbare Gott zu finden? Dort, wo sich Menschen gegenseitig respektieren. „Und sei es für den Bruchteil einer Sekunde, wo ich dem Anderen in die Augen sehe.“

Den Psalm 150, wie sich Felix Mendelssohn-Bartholdy (1809-1847) ihn vorstellte, sang der Chor nach dem zweiten Teil der Predigt des Rabbiners mit großer Lust und Präzision. Musik und Texte gingen eine besondere Symbiose ein und beeindruckten die Zuhörenden zutiefst. Es soll Manchem Tränen in den Augen gestanden haben.

Es war ein herausragendes Ereignis in Zusammenarbeit aller Beteiligten und fand bei den begeisterten Gästen im Theatersaal im wahren Sinne des Wortes größten Anklang. „Ich hab mich gefühlt wie im Tempel in Jerusalem“, wisperte ein alter Mann Pfarrerin Rosenthal beim Hinausgehen ins Ohr.

Nach dem Gottesdienst lud das Collegium Augustinum alle Beteiligten und Gäste zum Kaffee ein.

Das Format eines Chorkonzertes zum Mitsingen mit einer Gastpredigt ist nicht nur für die Mitglieder der evangelischen Kirche ein ganz besonderes Ereignis, das zweimal im Jahr stattfindet, das nächste Mal am 9. November dieses Jahres.

## **Nochmals Gemeindegeld**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Bereits im letzten Gemeindebrief haben wir wieder um Ihr Gemeindegeld gebeten. Aus technischen Gründen konnten wir aber noch kei-

ne Überweisungsträger in die Briefe einlegen. Dies wird nun nachgeholt. Ich hoffe, dass Sie diese reichlich nutzen können.

Am 30. Januar hat die Gemeindevertretung im Rathaus Kleinmachnow den Bebauungsplan *KLM-BP-007 Altes Dorf* sowie den städtebaulichen Vertrag und den Kaufvertrag zwischen Kommune und der Ev. Auferstehungs-Kirchengemeinde mit einer deutlichen Mehrheit angenommen. Mit diesen Beschlüssen sind die planungsrechtlichen Grundlagen für die Errichtung eines Ev. Zentrums an der Dorfkirche gelegt. Der sechsjährige Bebauungsplan-Prozess ist zum Abschluss gekommen und weitere Schritte zur Realisierung des Projekts können nun unternommen werden. Dazu zählt als nächstes die Unterzeichnung des mit der Kommune erarbeiteten Kaufvertrages und städtebaulichen Vertrages. Voraussetzung ist die Zustimmung der Lan-

deskirche. Die Kirchengemeinde hat einen ausführlichen Projektantrag bei der Landeskirche gestellt. In einem Gespräch im Landeskirchenamt wurde dem Projekt in allen Punkten eine Genehmigung in Aussicht gestellt.

Verständnis besteht auf landeskirchlicher Seite auch für die Beweggründe der Kirchbaueegner. Es sei nachvollziehbar, dass ein vertrautes Gemeindehaus mit Kirchsaal nur mit Schmerzen verlassen wird. Deutlich sei auch, dass das Projekt ein Kompromiss ist. Die Landeskirche sehe aber für die Zukunftsfähigkeit der gemeindlichen Arbeit keine Alternative zum Evangelischen Zentrum im Alten Dorf und ermutigte den Gemeindegemeinderat, die Sache voranzutreiben.

## Bericht aus dem Gemeindegemeinderat

*Barbara Boettcher*

Der GKR kam im Februar zu seiner jährlichen Klausur, diesmal in Gollwitz bei Brandenburg/Havel, zusammen.

Neben vielen organisatorischen Aufgaben, wie z.B. die Ämter- und Geschäftsverteilung, in die die neuen GKR-Mitglieder integriert wurden, Personalien, Gemeindebeirat und Kirchneubau, war endlich auch einmal Zeit für Gespräche und das menschliche Miteinander.

In der Kirchengemeinde der kleinen Gollwitzer Kirche, die sich direkt neben dem Schloss befindet, wurden wir zum Gottesdienst herzlich empfangen und danach zu Kaffee, Kuchen und freundlichen Gesprächen eingeladen.

In der März Sitzung hatten wir Besuch von Superintendent Dr. Johannes Krug und Ulrike Urner (Behindertenbeauftragte), die die neuen GKR-Mitglieder kennenlernen wollten und von einem Projekt des Kirchenkreises berichteten, das Hilfe und Unterstützung für Gemeinden anbietet, wenn zwischenmenschliche Probleme auftreten.

Die üblichen Sitzungsaufgaben, wie Neubauprojekt, Umgemeindungen, Personalien und Berichte aus den jeweiligen Ausschüssen, beschäftigten uns auch hier.

Aus dem Bauausschuss wurde berichtet, dass die Bankheizung in der alten Dorfkirche leider nicht wie erwartet funktioniert, sodass dort Handlungsbedarf besteht.

## **JA! Ich will, eine Stele für den Mut und das Überleben** *M. Bindemann*

---

Seit Anfang 2013 hat die Aktionsgruppe Stolpersteine die Idee einer Stele in die Öffentlichkeit getragen. Nun ist es soweit. Die *Stele für den Mut und das Überleben* ist Wirklichkeit. Die Ehrung und Erinnerung an Menschen, die durch Verstecken, Versorgung oder das Verschütten von Tintenfarbe für andere zu Stillen Helden wurden und damit zum Überleben beigetragen haben, wird einen dauerhaften Platz in unserem Ort finden. Hierfür gibt es eine Reihe von Veranstaltungen und Aktionen.

Von Mitte April an wird im Rathaus die Ausstellung: *JA! Ich will, eine Stele für den Mut und das Überleben* zu sehen sein. Die Aktionsgruppe Stolpersteine in Kleinmachnow zeigt Dokumente, Briefe, Bilder und Weiteres von und über die Menschen, die auf der Stele namentlich stehen werden.

Am Donnerstag, dem 8. Mai, sind Sie um 12.00 Uhr herzlich eingeladen. Dann wird die *Stele für die Stillen Helden und die Überlebenden* übergeben. Sie wird auf der Grünfläche Hohe Kiefer/Förster-Funke-Allee

enthüllt. Zudem wird dieser Platz dann Margarete-Sommer-Platz benannt.

Kommen Sie um 20.00 Uhr in den Bürgersaal im Rathaus: Das Künstlerehepaar Julia und Rainer Ehrt, unser Bürgermeister Michael Grubert und die Mitglieder der Aktionsgruppe Stolpersteine, sowie ein Projektchor der Kantorei Kleinmachnow gestalten diesen Abend. Besonders groß ist die Freude darüber, dass Wolfgang Thierse als Hauptredner für diesen Abend zugesagt hat. Außerdem haben Sie die Gelegenheit, die Ausstellung zur Stele zu erleben.

Noch allerdings haben wir nicht alles Geld beisammen. Deshalb die dringende Bitte: Unterstützen Sie dieses Projekt auch finanziell. Jeder Betrag hilft, um dann die angesetzten 8.000 Euro (zzgl. der Kosten für Material, Recherche und Werbung) zusammenzutragen.

Für Spenden nutzen Sie bitte das Konto der Kirchengemeinde (siehe letzte Seite). Sie erhalten natürlich eine Spendenquittung.

## **Konfirmation 2014**

*Diakon Martin Bindemann*

124 Jugendliche wollen sich in diesem Jahr konfirmieren lassen. In insgesamt elf Gottesdiensten werden sie mit der Gemeinde ihr Bekenntnis sprechen. Nach etwa zwei Jahren Konfirmandenunterricht treffen sie nun ihre Entscheidung und stellen sich auch weiterhin in die weltweite christliche Gemeinde. Die genauen Gottesdienstzeiten entnehmen Sie

bitte der Tabelle im Mittelteil. Wenn Sie den Gottesdienst eines bestimmten Konfirmanden besuchen möchten, fragen Sie bitte bei Elke Rosenthal oder mir nach.

Herzliche Einladung auch für die Abendmahlgottesdienste am 24. und 25. Mai jeweils um 19.00 Uhr in der Dorfkirche.

Fröhlich sein, Gutes tun, und die Männer kochen lassen – so hätte das Motto für das Treffen am 15. Februar in der Auferstehungskirche am Jägerstieg lauten können.

Der Männerkochkreis hatte zum traditionellen Grünkohlessen eingeladen und rund hundert Liebhaber der deftigen Spezialität kamen, um sich einen Abend lang verwöhnen zu lassen. Das Ergebnis war Genuss pur: Das Essen schmackhaft, der Service perfekt, die Laune der Gäste bestens. Last but not least diente dieses Gesamtkunstwerk sogar einem guten Zweck. Denn der Netto-Erlös des Abends wird dem Neubau des Ge-

meindezentrums an der Dorfkirche zugutekommen.

So konnte der Männerkochkreis im Jahr seines 10-jährigen Bestehens dem Neubau-Projekt unserer Gemeinde den Erlös der Benefizveranstaltung von über 1.100 Euro zuführen. Als Ort der Begegnung und des unterhaltsamen, fröhlichen Miteinanders hat das Festessen seinen festen Platz im Terminkalender vieler Kleinschnower. Die Besucher, die uns versicherten: „Beim nächsten Grünkohlessen sind wir natürlich wieder dabei!“, müssen sich nun bis zum 24. Januar 2015 gedulden.

## Bibel lesen – Ein Arbeitskreis

Pfarrer i.R. Helmut Ruppel

„Es gibt“, um mit dem Prediger Salomo zu sprechen, „eine Zeit zu schweigen und eine Zeit zu reden.“ Aber was ist wann, wie, wofür oder wogegen an der Zeit? Diese Frage bleibt und mit ihr auch die Erfahrung, dass zuzeiten das Schweigen, zuzeiten das Reden das Richtige(re) sein mag...

Der neue Arbeitskreis *Bibel lesen* will der Bibel Aufmerksamkeit zuteil werden lassen – als Glaubenszeugnis, als Weltliteratur und als Zeugnis gelebten Lebens der vielen Generationen, die sie verfasst haben und derer, die sie lasen. Wie wäre es, wenn nicht nur die großen Texte der klassischen Antike, sondern auch die der „Schrift“ Israels zum Bildungsgut gehörten oder wieder dazu würden? Zum humanen Erbe unserer Zeit gehören Athen, Rom *und* Jerusalem!

Mit der Bibel darf *gedacht* werden. Doch mit der Bibel darf auch *gelacht* werden. Dem Lachen und dem Denken ist das Erzählen nicht fern, vielleicht kann auch die Erzähllust der Bibel bei den Teilnehmenden ein Interesse für biblische Motive, Worte und Fragen wecken, das heißt ein Dabei-Sein und ein Sich-dazwischen-Mischen – es gibt in und zur Bibel mehr Fragen als Antworten, das verspricht ein lebhaftes und anregendes Gespräch.

Wir wollen beginnen mit dem Buch Jona. Es gibt zu *denken*, es *erzählt* spannend und *weist* einen Weg zu Liebe *und* Gerechtigkeit, dem roten Faden der Heiligen Schrift.

Das erste Treffen findet am Freitag, dem 9. Mai um 19.00 Uhr im Jägerstieg 2 statt.

Liebe Familien, parallel zu unseren Sonntagsgottesdiensten laden wir zum Kindergottesdienst ein. Ein Team von derzeit sieben Engagierten feiert mit Kindern Gottesdienst. Nach einem gemeinsamen Gottesdienstbeginn werden die Kinder mit der Kindergottesdienstkerze verabschiedet. Im Kindergottesdienst wird dann eine biblische Erzählung gespielt, erzählt, gesungen, gebastelt, erlebt, mit Puppenspiel vermittelt oder anders kreativ den Kindern ver-

anschaulicht. Passend dazu wird gesungen und gebetet.

Bastelei, Malerei und/oder Spiel runden den Kindergottesdienst dann ab. Wenn Ihr(e) Kind(er) noch nicht allein im Kindergottesdienst bleiben möchten, können Sie auch mit dabei sein. Gerne sind auch Elternteile mit eingeladen, wenn es heißt: „Nun wollen wir die Kinder zum Kindergottesdienst verabschieden.“

Das Kindergottesdienst-Team freut sich auf Sie und Ihr Kind.

## Geburtstagsbesuch, und was noch?

Karin Letsch

In unserer Gemeinde ist es eine schöne Tradition, älteren Gemeindegliedern zum Geburtstag einen Besuch abzustatten. Doch bekannterweise hat man nur einmal im Jahr Geburtstag und manch einer wünscht sich einen Besuch auch an den anderen Tagen des Jahres. So ist die Idee entstanden, einen Besuchsdienst aufzubauen. Menschen, die besucht werden möchten, gibt es viele. Gibt es auch Menschen in unserer Gemeinde, die ehrenamtlich gerne andere Menschen besuchen möchten? Wir sind ein kleiner Kreis in der Anfangsphase und suchen tatkräftige Unterstützung durch Ehrenamtliche.

Wir haben auch Menschen mit beginnender Demenz im Blick, deren Angehörige sich durch regelmäßige Besuche Unterstützung wünschen. Die Kirchengemeinde finanziert eine spezielle Fortbildung für diese Ehrenamtlichen. Regelmäßige Treffen und ein enger Austausch der Mitarbeiter sollen die Arbeit begleiten.

So suchen wir beide: Menschen, die Lust und Zeit haben, andere Menschen zu besuchen und Menschen, die besucht werden möchten. Ist Ihr Interesse geweckt? Dann melden Sie sich doch bitte bei Pfarrerin Elke Rosenthal oder bei Pfarrer Jürgen Duschka.

## Sail-A-Way

Diakon Martin Bindemann

Auch in diesem Jahr startet der Pirat des Bootsbauprojektes *Sail-A-Way* von der Insel Hermannswerder. Wenn Sie im Besitz eines Segelscheines „Binnen“ sind, können Sie das Boot leihen. Ebenso arbeitet die

Crew fieberhaft daran, ein motorbetriebenes Floß für bis zu sechs Personen fertigzustellen.

Informationen und/oder Mitarbeitswünsche:

<http://sail-a-way.ev-kirche-kleinmachnow.de>

<b>Fr, 18.04.</b> Karfreitag	18.00 Uhr	<b>Augustinum Theatersaal</b>	<b>Musikalische Vesper</b> Giovanni Battista Pergolesi: <i>Stabat Mater</i>  Caroline Seibt, Anna Smith Kammerorchester
<b>Do, 08.05.</b>	20.00 Uhr	<b>Rathaus Bürgersaal (FD)</b>	<b><i>Eine Stele für den Mut und das Überleben – Stille Helden in Kleinmachnow</i></b> Matthias Drude: <i>Kollektivschuld</i> (2001) Johannes Weyrauch: <i>Eine Kantate von der Liebe</i> (1971)  Projektchor der Kantorei

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

### Kirchenmusik

Kantor Karsten Seibt

*Stabat mater dolorosa – Es stand die Mutter schmerzenseich – Juxta crucem lacrimosa – Bei dem Kreuz, tränenreich – Dum pendebat filius – Als dort hing der Sohn.*

So lautet der Beginn der ergreifenden Marienklage eines unbekanntem Verfassers aus dem 13. Jahrhundert. Die biblische Gestalt der Maria wird gezeigt als Mutter, die erleben muss, wie ihr Sohn qualvoll stirbt.

*Quis est homo, qui non fleret, matrem Christi si videret – Wer wäre der Mensch, der nicht weinte, wenn er die Mutter Christi sähe? Wer wäre ein Mensch und könnte sich nicht in das Leid dieser (und vieler anderer Mütter) versetzen?*

So vermag das *Stabat mater* uns zur Besinnung einzuladen und beim

Nachdenken über Schuld und Leid zu begleiten. Zu allen Zeiten hat dieser Text Maler, Dichter und Komponisten zur schöpferischen Arbeit angeregt.

Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736) hat sein *Stabat mater* für zwei Frauenstimmen und Kammerorchester als letztes Werk kurz vor seinem Tod vollendet. Es ist das meistgedruckte Werk des 18. Jahrhunderts. Jean Jacques Rousseau hat gesagt, die erste Strophe von Pergolesis Vertonung sei die vollendetste und rührendste Musik, die je aus der Feder eines Komponisten geflossen sei.

Unterbrochen werden die einzelnen Sätze der Komposition durch Lesungen und Meditationen.

# Gottesdienste April/Mai 2014

<b>So, 06.04.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Auferstehungskirche</b> (FD)		Pfrn. Rosenthal Pfrn. Rosenthal, Sup. J. Krug
<b>So, 13.04.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Auferstehungskirche</b>	<i>Taufe</i>	Pfr. Duschka Pfr. Duschka
<b>Mi, 16.04.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
<b>Do, 17.04.</b> Gründonnerstag	16.00 Uhr 19.30 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Auferstehungskirche</b> (FD)	<i>Treffpunkt Abendmahl</i> <i>Tischabendmahl</i>	Pfr. Möllering Pfr. Duschka/ Männerkochkreis
<b>Fr, 18.04.</b> Karfreitag	18.00 Uhr	<b>Augustinum</b>	<i>Musikalische Vesper</i>	Pfrn. Rosenthal Pfr. Möllering
<b>Sa, 19.04.</b> Osternacht	20.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>Taufe der</i> <i>Konfirmanden</i>	Pfrn. Rosenthal, Diak. Bindemann/JG
<b>So, 20.04.</b> Ostersonntag	07.00 Uhr 09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Waldfriedhof</b> <b>Augustinum</b> <b>Auferstehungskirche</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka Pfr. Möllering Pfrn. Rosenthal
<b>Mo, 21.04.</b> Ostermontag	10.30 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 27.04.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>		Pfr. Möllering
<b>Sa, 03.05.</b>	10.30 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>Taufgottesdienst</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 04.05.</b>	09.30 Uhr 10.30 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Auferstehungskirche</b>		Pfr. Duschka Pfr. Duschka
<b>So, 11.05.</b>	10.30 Uhr 18.00 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b> <b>Auferstehungskirche</b>	<i>Taufe</i> <i>Abendgebet</i>	Pfrn. Rosenthal Team
<b>Mi, 14.05.</b>	10.30 Uhr	<b>SenVital</b>	<i>Abendmahl</i>	Pfr. Duschka
<b>So, 18.05.</b>	10.00 Uhr 11.30 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Pauluskirche</b>	<i>mit Haus-Chor</i> <i>zentraler Gottesdienst mit</i> <i>Erwachsenenchören des Kir-</i> <i>chenkreises</i>	Pfr. Möllering Sup. J. Krug
<b>Sa, 24.05.</b>	19.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	<i>Abendmahl vor der</i> <i>Konfirmation</i>	Pfrn. Rosenthal Diak. Bindemann
<b>So, 25.05.</b>	10.30 Uhr 19.00 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b> (FD) <b>Dorfkirche</b>	<i>Abendmahl</i> <i>Abendmahl vor der</i> <i>Konfirmation</i>	Pfr. Duschka Pfrn. Rosenthal Diak. Bindemann
<b>Do, 29.05.</b>	10.00 Uhr 14.00 Uhr 16.00 Uhr	<b>Augustinum</b> <b>Dorfkirche</b> <b>Dorfkirche</b>	<i>Abendmahl</i> <i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i>	Pfr. Möllering Pfrn. Rosenthal/ Diak. Bindemann
<b>Fr, 30.05.</b>	10.00 Uhr 12.00 Uhr 18.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b> <b>Dorfkirche</b> <b>Auferstehungskirche</b>	<i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i> <i>Taufe</i>	Pfrn. Rosenthal/ Diak. Bindemann Pfr. Duschka
<b>Sa, 31.05.</b>	10.00 Uhr 12.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b> <b>Dorfkirche</b>	<i>Konfirmation</i> <i>Konfirmation</i>	Pfrn. Rosenthal/ Diak. Bindemann
<b>So, 01.06.</b>	10.30 Uhr	<b>Auferstehungskirche</b>		Pfr. Duschka

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

## Besondere Termine April/Mai 2014

<b>Mi, 02.04.</b>	14.30 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Senioren-Kaffeeklatsch
<b>03.-21.04.</b>		<b>Gemeinde Schönow-Buschgraben</b>	Ostergarten
<b>Do, 03.04.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindegarbeit
<b>So, 06.04.</b>	05.00 Uhr	<b>Kapelle Friedhof</b>	Meditationsgang der Männer
<b>So, 06.04.</b>	15.00 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Gemeindenachmittag
<b>Di, 08.04.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Mi, 09.04.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkreis
<b>Fr, 11.04.</b>	19.00 Uhr	<b>Kiche Schönow</b>	Theologischer Gesprächskreis
<b>Di, 15.04.</b>	09.30 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Seniorenfrühstück 50+
<b>Do, 17.04.</b>	19.30 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Tischabendmahl
<b>Fr, 18.04.</b>	07.00 Uhr	<b>Kapelle Friedhof</b>	Meditationsgang der Frauen
<b>Sa, 19.04.</b>	20.00 Uhr	<b>Dorfkirche</b>	Beginn der Osternacht
<b>So, 20.04.</b>	07.00 Uhr	<b>Kapelle Friedhof</b>	Ostermorgen
<b>Fr, 25.04.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Rumänien-Kreis
<b>Di, 29.04.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Besuchsdienstkreis
<b>Mi, 30.04.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Literaturkreis
<b>Do, 08.05.</b>	12.00 Uhr	<b>s. Artikel</b>	Stele für die Stillen Helden...
<b>Do, 08.05.</b>	20.00 Uhr	<b>Bürgersaal</b>	Stele für die Stillen Helden...
<b>Fr, 09.05.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Bibelkreis
<b>Mi, 14.05.</b>	20.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Frauenkreis
<b>10.-13.05.</b>	s. Artikel	<b>Gemeindehaus</b>	Abgabe Spenden Rumänienhilfe
<b>Do, 15.05.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Kreis für Gemeindegarbeit
<b>Fr, 16.05.</b>	14.00 Uhr		Redaktionsschluss Gemeindebrief
<b>Di, 20.05.</b>	09.30 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Seniorenfrühstück 50+
<b>Di, 20.05.</b>	14.30 Uhr	<b>Gemeindehaus (FD)</b>	Senioren-Kaffeeklatsch
<b>Di, 20.05.</b>	19.00 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Männerkochkreis
<b>Fr, 23.05.</b>	19.30 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Rumänien-Kreis/Berichtsabend
<b>Fr, 23.05.</b>	20.00 Uhr	<b>Elsternstieg 9</b>	Theologischer Gesprächskreis
<b>Mi, 28.05.</b>	ab 12 Uhr	<b>Gemeindehaus</b>	Abholung Gemeindebriefe/Austräger
<b>bis 01.06.</b>			Anmeldung zur Pilgerwanderung

(FD) Fahrdienst auf telefonische Anfrage

Von Zeit zu Zeit gilt es, innezuhalten, denn die Zeit vergeht wie im Flug – es ist zu befürchten, dass man dem Lauf der Zeit nicht standhalten kann. Aber wenn man innehält, eben stehenbleibt, dann hat man die Möglichkeit, zurück- und vorzuschauen.

So wollen wir den näher rückenden Termin für den 47. Hilfstransport zum Anlass nehmen, allen unseren Freunden, Partnern und Unterstützern von Herzen Dank zu sagen. Es tut gut, zu wissen, dass wir mit der Rumänien-Hilfsaktion auch im vergangenen Jahr einen Beitrag leisten konnten, um die Not an einigen Punkten zu lindern. Natürlich ist es niemals genug und niemals fertig! Aber wenn ich Ihnen von den strahlenden Augen der Kinder berichten kann, die ihre Freude ganz echt und natürlich zu zeigen vermögen, oder wenn ich an die Tränen der Freude in so manchem Gesicht denke; hinter jedem einzelnen verbirgt sich ein Schicksal, das wir gar nicht bewerten wollen, aber mit Ihrer Hilfe ist ein Stück Hoffnung für die Menschen gewachsen. Und das ist aller Mühen wert. Deshalb der Dank an jeden, der sich eingebracht hat. Natürlich machen wir weiter – wie immer konkret und direkt!

Im Mai werden wir mit dem 47. Rumänien-Hilfstransport starten. Wir werden ein weiteres Löschfahrzeug an die Feuerwehr in Pojorita übergeben – im Gegensatz zu dem ersten Fahrzeug handelt es sich um ein Tanklöschfahrzeug, mit dem der Einsatz auch an abgelegenen Orten möglich ist. Kameraden der Feuerwehren Kleinmachnow, Ludwigsfelde, Wietstock und Ahrendsdorf wer-

den uns wieder begleiten und für eine sachgerechte Übergabe und Einweisung sorgen.

Wir werden diesmal keine Kleidung mitnehmen, weil das den Rahmen unseres Aufenthaltes in Pojorita und die Platzkapazität der Fahrzeuge sprengen würde. Aber Sie können auch bei dieser Fahrt wieder konkret und direkt helfen. Das Zentrum in Valea Putnei mit seinen ca. 30 Bewohnern und mit den verschiedenen Aufgaben in der Gemeinde ist dringend auf Lebensmittel und Verbrauchsmaterialien für den Haushalt angewiesen.

Wir bitten um Mehl, Zucker, Reis, Haferflocken, Öl, Kakao, Schokolade, etc., auch um Seife, Waschmittel, Pflege- und Reinigungsmittel. Wenn Sie unsicher sind, sollten Sie sich vorher mit uns absprechen.

Die Annahme der Hilfsgüter im Gemeindehaus (Jägerstieg 2) erfolgt zu den folgenden Zeiten:

Samstag, 10.05., 10.00-13.00 Uhr  
Sonntag, 11.05., 12.00-14.00 Uhr  
Montag, 12.05., 10.00-15.00 Uhr  
Dienstag, 13.05., 10.00-15.00 Uhr

Und wie immer benötigen wir dringend Ihre Hilfe bei der Finanzierung des Transportes, auf Wunsch gern gegen eine Spendenbescheinigung.

Wie gewohnt werden wir auch vom 47. Hilfstransport berichten. Dazu laden wir alle Freunde und Interessierten sehr herzlich ein. Mit ganz frischen Eindrücken und Erfahrungen sind wir am Freitag, dem 23. Mai um 19.30 Uhr im Gemeindehaus für Sie da und berichten konkret und direkt.

Wir danken allen Freunden und Unterstützern und wissen uns mit Ihnen und Euch herzlich verbunden.

Im Gemeindehaus findet am Mittwoch, dem 2. April, um 14.30 Uhr die nächste Veranstaltung Senioren-Kaffeeklatsch und mehr statt.

Es gibt Kaffee/Tee und Gebäck und viel Gesprächsstoff. Dazu sind alle Senioren eingeladen und auch Gäste

sowie Jungsenioren sind willkommen.

Der nächste Termin ist am 20. Mai.

Für beide Termine sowie diverse andere biete ich nach Ihrer Anmeldung einen kostenlosen Fahrdienst an.

In den Tabellen sind diese mit (FD) markiert.

## Kreis für Gemeindegarbeit

Christel Kern

### Donnerstag, 3. April

*Katharina von Bora*

Nach einem gemütlichen Beisammensein bereiten wir den Gemeindegardenachmittag für den April vor.

Nächster Termin: 15. Mai

*Entwicklung des Biens („Berufe“ im Bienenstaat)*

Christel Kern

Tel. 2 16 37

Der Kreis für Gemeindegarbeit trifft sich jeweils um 19.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2.

## Ostergarten

Diakon Martin Bindemann

*Ein sinnliches Erleben einer intensiven Zeit.*

Zum diesjährigen Ostergarten laden wir vom 3. bis zum 21. April in die Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben (Andréezeile 21) ein.

Der Ostergarten ist die Darstellung der biblischen Schilderungen in der Zeit vom Einzug Jesu in Jerusalem bis zur Begegnung mit den Jüngern in Emmaus. Bei Ihrem Besuch tauchen Sie in die Schilderungen ein. Sie können liebevolle Details entdecken. Sie teilen das Brot miteinander und beten im Garten Gethsemane. Sie erleben den Einzug nach Jerusa-

lem und stehen mit am Kreuz. Sie können den Ostergarten individuell erkunden. Hierfür ist er an den Sonntagen in der Zeit von 12-17 Uhr offen. Für Erwachsenen- und Gemeindegruppen, Schule, Hort und Kita bieten wir Führungen an den Wochentagen ab 10.00 Uhr an. Bitte wenden Sie sich für Terminabsprachen an mich.

Noch eine besondere Empfehlung: Die Gottesdienste und Passionsandachten der Gemeinde Schönow-Buschgraben finden während der Zeit in der Atmosphäre des Ostergartens statt.

Sonntag, der 6. April, ist für alle Männer unserer und der katholischen Gemeinde ein besonderer Termin. Um 5.00 Uhr treffen wir uns in aller Stille und Dunkelheit zu unserem Meditationsgang in der Kapelle des Waldfriedhofs. Von dort werden wir wieder schweigend durch unseren Ort gehen und an verschiedenen Stellen Andacht halten. Das ist mit dem Wechsel vom Schweigen auf

dem Weg zum gemeinsamen Gebet bei den Andachten ein besonderes spirituelles Erlebnis und ein Beispiel christlicher Verbundenheit innerhalb unseres Ortes. Der Gang endet ca. 8.30 Uhr in unserer Dorfkirche. Im Anschluss lassen wir diesen Morgen wieder bei einem gemeinsamen Frühstück am Stahnsdorfer Dorfanger ausklingen.

## Gemeindenachmittag

Christel Kern

### Sonntag, 6. April

*Namakwaland – ein Blumenparadies in Südafrika.*

Vortrag von Edith Böhme, mit Lichtbildern.

Der Gemeindenachmittag findet um 15.00 Uhr im Gemeindehaus, Jägerstieg 2, statt.

Nächster Termin: 15. Juni

Christel Kern

Tel. 2 16 37

## Frauenkreis

Gudrun Greulich

### Mittwoch, 9. April

Gülseren Pekman ist um 20.00 Uhr unser Gast im Gemeindehaus.

Sie wird über eine Heilmethode für Körper und Geist berichten und uns auch zu praktischen Übungen anleiten.

Bitte ziehen Sie bequeme Kleidung an.

Gudrun Greulich Tel. 7 16 19

Marianne Nentwich Tel. 60 81 16

### Freitag, 18. April

Am Karfreitag laden die Frauenkreise Stahnsdorf und Kleinmachnow zum gemeinsamen Meditationsgang ein (siehe Artikel auf der nächsten Seite).

Beginn: 7.00 Uhr in der Kapelle des Waldfriedhofs Kleinmachnow

### Mittwoch, 14. Mai

Der Frauenkreis trifft sich um 20.00 Uhr im Jägerstieg 2. Wir wollen in gemütlicher Runde über unsere Arbeit sprechen.

Jeweils am Dienstag, dem 15. April und dem 20. Mai, findet um 9.30 Uhr im Gemeindehaus das *Seniorenfrühstück mit Pfiff* statt.

Sie sind herzlich eingeladen!

Wenn Sie einen Fahrdienst benötigen, rufen Sie mich bitte an.

## Tischabendmahl zu Gründonnerstag

Pfarrer Jürgen Duschka

Es ist bereits eine liebgewordene Tradition, dass der Männerkochkreis die Gemeinde zum Tischabendmahl in den Gemeinderaum einlädt. Wir feiern diesen Gottesdienst an einer weiß gedeckten Tafel und sitzen anschließend zum gemeinsamen Essen zusammen. Dies erinnert uns an Jesu letztes Mahl mit seinen Jüngern und bringt die eigene Gemeinschaft

im Abendmahl zum Ausdruck. Dazu werden wir vorher wieder viele Wildkräuter sammeln, mit denen nach alter Tradition eine Fastensuppe und eine grüne Sauce gekocht werden, die im Anschluss aufgetischt werden.

Seien Sie ganz herzlich zu diesem Abend am Donnerstag, dem 17. April um 19.30 Uhr, eingeladen.

## Meditationsgang der Frauen am Karfreitag *E. Rosenthal, U. v. Essen*

Karfreitag ist der Erinnerung an den Todestag Jesu gewidmet. Es ist ein ruhiger Tag, für uns ein Tag der Klage und der Trauer. Jesus wurde als Gotteslästerer und Unruhestifter an den römischen Statthalter Pontius Pilatus ausgeliefert. Er sollte ihn zum Tode verurteilen, doch fand er keine Schuld an ihm. Auf Grund des öffentlichen Drucks ließ er ihn auf Golgatha, einem Hügel vor der Stadt Jerusalem kreuzigen. Mit den Worten „Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen!“ starb Jesus, der Sohn Gottes. Frauen sind mit ihm gegangen und standen in der Sterbestunde unter seinem Kreuz.

Doch durch die Auferstehung wird der Tod Jesu von Gott ins Unrecht gesetzt. Der Tod hat nicht die letzte Macht, sondern das Leben. Das glauben wir, und das ist unsere Hoffnung. Tod und Gewalt sind auch

heute alltägliche Realität im Leben von Frauen, Männern und Kindern, auch in unserer Gesellschaft. Wir wollen fragen: *Wo stehen unsere Kreuze? Wir sollen sie sehen und sichtbar machen*, so formuliert es Dorothee Sölle.

An diesem Karfreitag wollen Frauen aus Kleinmachnow und Stahnsdorf dem Kreuzesgeschehen in einem Meditationsgang nachgehen. Wir beginnen um 7.00 Uhr in der Kapelle auf dem Waldfriedhof in Kleinmachnow (Steinweg 1b), gehen dann zum künftigen Platz der Stele für die Stillen Helden (Ecke Förster-Funke-Allee/Hohe Kiefer), über den Seeberg in Richtung Alte Hakeburg zum Teltowkanal, von dort zur Dorfkirche in Kleinmachnow. An jeder Station werden wir eine Andacht halten und dann schweigend weitergehen. Beenden werden wir den Weg in der Dorfkirche Stahnsdorf, wo wir um

10.00 Uhr Gottesdienst feiern. Nach dem Gottesdienst sind die Frauen herzlich zu einer einfachen Brotmahlzeit eingeladen. Hier können wir uns stärken und unsere Erfahrung miteinander austauschen.

## **Licht in der Osternacht**

*Diakon Martin Bindemann*

Die Junge Gemeinde lädt zur Osternacht ein.

Nach dem Gottesdienst in der Dorfkirche am Samstag, dem 19. April um 20.00 Uhr, in dem einige Konfirmanden getauft werden, wird es eine Taizé-Station geben. Dann ist ein Spazierweg zur Auferstehungskirche vorgesehen, auf dem wir kleine Stationen anbieten. Wir teilen unterwegs Brot, besinnliche Texte regen zum Nachdenken an und Luftballons tragen unsere Wünsche in den Himmel. In und um die Aufer-

Herzlich eingeladen sind interessierte Frauen aus dem Kirchenkreis.

Auf das „Miteinander gehen“ freuen sich das Team von Frauen aus Stahnsdorf und Kleinmachnow.

stehungskirche gibt es ein Osterfeuer mit Stockbrot, es können Osterkerzen verziert, Kerzen gezogen und Jutetaschen bemalt werden. Natürlich gibt es ein Abendbrotbuffet. Zu sehr später Stunde werden wir mit dem Fahrrad in die Kirchengemeinde Schönow-Buschgraben fahren und den Ostergarten erleben. Bitte kommen Sie mit dem Fahrrad zum Gottesdienst in die Dorfkirche. Wenn Sie den Weg mit Stationen nicht mitmachen können, dann kommen Sie doch gleich nach der Taizé-Station in die Auferstehungskirche.

## **Ostermorgen auf dem Friedhof**

*Pfarrer Jürgen Duschka*

Es ist ein besonderer Moment, den Gottesdienst am Ostermorgen um 7.00 Uhr in der Kapelle unseres Waldfriedhofs zu feiern. Die Botschaft vom leeren Grab hat hier eine besondere Intensität. Mit ihr verbinden wir die Hoffnung, dass wir Jesus

einst folgen dürfen. Dies gilt auch für unsere Lieben, die bereits vor uns gegangen sind. Nach dem Gottesdienst werden Sie wieder Saxophonklänge zum Ausgang oder zum Besuch an die Gräber geleiten.

## **Konfirmation 2015**

*Pfarrerinnen Elke Rosenthal*

Da wir auch im kommenden Jahr über 100 junge Menschen konfirmieren werden, rechnen wir wieder mit mindestens zehn Konfirmationsgottesdiensten. Sie werden wie in diesem Jahr im Zeitraum zwischen

Himmelfahrt und Pfingsten stattfinden (14.-24. Mai 2015). Die genaue Einteilung wird in einem Elternabend vor den Sommerferien besprochen werden.

**Anmeldung:**

<https://tinyurl.com/konfir201415>

Zum dritten Mal lade ich alle Interessierten zu einer einwöchigen Pilgerwanderung auf den Jakobsweg ein. Die Wanderung führt uns in diesem Jahr vom 12. bis zum 19. Juli von Tangermünde über Stendal durch die südliche Altmark. Von dort gelangen wir zum Teil entlang der Elbe über Angern und Wolmirstedt in die Kaiserstadt Magdeburg. Es erwarten uns sieben Etappen von 15 bis 19 km Länge. Jeder Tag hat ein Motto, unter dem wir schweigend, betend, Kirchen betrachtend und

Gemeinschaft erlebend voranschreiten. Unterwegs lassen wir uns von Kirchengemeinden einladen und übernachten in Gemeinderäumen, einem Dorfgemeinschaftshaus oder auf einem Spargelhof in einfachen Quartieren.

Aus den letzten Jahren weiß ich, dass das für alle Teilnehmenden von jung bis alt ein ganz intensives Erlebnis war. Vielleicht haben Sie Lust zu solch einer Erfahrung. Dann melden Sie sich bitte bei mir bis spätestens 1. Juni an.

## Handicaps

Niclas Boettcher

Die Redaktion möchte künftig in den Veranstaltungstabellen des Gemeindebriefs die Erreichbarkeit der Orte für gehbehinderte Personen kennzeichnen.

Bekannterweise sind (außer dem Kirchsaal über die Seiteneingänge) alle Räume im Jägerstieg 2 nur über Treppen zu erreichen. Mit helfenden Händen lassen sich sicher auch einige Stufen überbrücken.

Wir wollen Veranstaltungsorte mit „echter“ Barrierefreiheit und solche, die zumindest mit Unterstützung noch erreichbar sind mit entsprechenden Symbolen kennzeichnen.

Wenn Sie Ideen haben, freuen wir uns über Anregungen. Gerne greifen wir auf Ihre Erfahrungen zurück, um diese umzusetzen.

Redaktion Gemeindebrief	Tel. 7 02 57
<a href="mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de">gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de</a>	

## Immer gut informiert

Niclas Boettcher

Über das *KIRCHENFENSTER* verbreiten wir Informationen unserer Gemeinde in unregelmäßigen Abständen per E-Mail.

Wenn Sie noch nicht registriert sind und gerne Veranstaltungshinweise

und wichtige Informationen auf diesem Weg erhalten wollen, schicken Sie bitte eine Nachricht an:

<a href="mailto:kirchenfenster@ev-kirche-kleinmachnow.de">kirchenfenster@ev-kirche-kleinmachnow.de</a>
--

## Freude und Trauer

---

*getauft wurde:*

siehe Printausgabe

*kirchlich bestattet wurden:*

siehe Printausgabe

## Gottesdienst- und Aufführungsorte

---

<b>Auferstehungskirche:</b>	Jägerstieg 2
<b>Kapelle Waldfriedhof:</b>	Steinweg 1b
<b>Dorfkirche:</b>	Zehlendorfer Damm 212
<b>Augustinum:</b>	Erlenweg 72
<b>SenVital:</b>	Förster-Funke-Allee 101

## Einsendeschluss für Artikel der Ausgabe Juni/Juli 2014

---

**Freitag, 16. Mai 2014, 14.00 Uhr**

Nächste Postvorbereitung: Mittwoch, 28. Mai 2014 um 9.30 Uhr

## Impressum

---

*Der Gemeindebrief erscheint sechs Mal im Jahr.*

Herausgegeben von der ehrenamtlichen Redaktion Gemeindebrief (Niclas Boettcher (033203) 7 02 57, Barbara Boettcher, Arnd Philipp und Tobias Vogel) im Auftrag des Gemeindegemeinderates der Evangelischen Auferstehungs-Kirchengemeinde Kleinmachnow.

Die namentlich gekennzeichneten Artikel müssen nicht der Meinung der Redaktion entsprechen.

E-Mail: **[gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de](mailto:gemeindebrief@ev-kirche-kleinmachnow.de)**  
Internet: **[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)**  
Facebook: **[www.facebook.com/evkirchekleinmachnow](http://www.facebook.com/evkirchekleinmachnow)**

Auflage: 3.400 Stück

Preis: **Kostenlos** – Spenden helfen und werden gerne angenommen.  
Druck: Druckerei Grabow, Breite Straße 32, 14513 Teltow

# Gruppen und Kreise/Ansprechpartner

## Christenlehre – Kirche für Kinder

1.-3. Klasse:	Montag	14.30 Uhr
	Mittwoch	14.30 Uhr
4. Klasse:	Dienstag	14.30 Uhr
5.-6. Klasse:	Dienstag	15.30 Uhr
	Donnerstag	16.00 Uhr

## Konfirmandenunterricht

8. Klasse:	Montag	16.00 Uhr
	Dienstag	17.00 Uhr
	Mittwoch	16.00 Uhr
	Donnerstag	17.15 Uhr
9. Klasse:	Montag	17.00 Uhr
	Dienstag	18.30 Uhr
	Mittwoch	17.00 Uhr
	Donnerstag	18.30 Uhr

## Kantorei

Großer Chor:	Montag	19.30 Uhr
Spatzenchor:	Freitag	14.30 Uhr
(1. bis 2. Klasse)		
Vorkurrende:	Freitag	15.15 Uhr
(3. bis 4. Klasse)		
Kurrende:	Freitag	16.15 Uhr
(5. bis 7. Klasse)		
Jugendchor	Mittwoch	18.30 Uhr
(ab 8. Klasse)		

## Junge Gemeinde

Jeden Mittwoch  
Jugendkeller, Jägerstieg 1

## Kreis für Gemeindegemeinschaft

Donnerstag, 03.04. und 15.05. 19.00 Uhr  
Christel Kern (Tel. 2 16 37)

## Besuchsdienstkreis

Dienstag, 29.04. 20.00 Uhr  
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

## Theologischer Gesprächskreis

Freitag, 11.04./19.00 Uhr u. 23.05./20.00 Uhr  
wechselnde Orte, Anmeldung bei Pfr. Duschka

## Männerkochkreis

Dienstag, 08.04. und 20.05. 19.00 Uhr  
Anmeldung über Pfr. Jürgen Duschka

## Frauenkreis

Mittwoch, 09.04. und 14.05. 20.00 Uhr  
M. Nentwich, G. Greulich (Tel. 7 16 19)

## Mutter-Kind-Kreis/Krabbelgruppe

Jeden Mittwoch 9.30-11.00 Uhr  
Nina Schönberg (0176) 30 44 44 99

## Rumänien-Kreis

Freitag, 25.04. und 23.05. 19.00 Uhr  
Pfarrer i.R. Dieter Langhein (Tel. 2 24 00)

## Literatur-Gesprächskreis

Mittwoch, 30.04. 20.00 Uhr  
Silke Walter (Tel. 2 30 70)

## Gemeindebüro

Ursula Mehler Tel. 2 28 44  
Jägerstieg 2 Fax 2 33 54  
*buero@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Dienstag 14–18 Uhr und Donnerstag 9–12 Uhr

## Pfarrer

Elke Rosenthal Tel. 88 51 79  
Machnower Busch 7 Mobil (0171) 2 79 18 31

*rosenthal@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

Jürgen Duschka Tel. 8 53 67  
Zum Kiefernwald 24

*duschka@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Sprechzeiten: nach Vereinbarung

## GKR-Vorsitzender

Dr. Bodo Bohn Privat 7 08 52

## Diakon

Martin Bindemann Privat 7 91 73  
Wiesenrain 4 Büro 60 96 84  
Mobil (0173) 6 12 31 47  
*bindemann@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Kantor

Karsten Seibt Tel. und Fax 8 46 00  
Jägerstieg 1  
*seibt@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Kirchwart

Peter Schönfeld Tel. 60 96 82  
Mobil (0172) 9 52 61 61  
*schoenfeld@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Seniorenbetreuung / Fahrdienst

Uwe Dargel Tel. 8 46 25  
Mobil (0176) 82 68 50 73

## Ev. Kindertagesstätte „Arche“

Annette Hartmann Tel. 8 31 12  
Jägerstieg 2a Fax 8 31 13  
*kita.arche@ev-kirche-kleinmachnow.de*

## Waldfriedhof

Manuela Blumenthal Tel. 80 45 87  
Büro: Bärbel Jungbär Tel. 2 28 91  
Fax 7 12 49

Steinweg 1  
*ev.friedhof@ev-kirche-kleinmachnow.de*  
Montag, Mittwoch bis Freitag: 9–12 Uhr  
Dienstag: 9–12 Uhr und 13–16 Uhr  
– weitere Sprechzeiten nach Vereinbarung –

## Bankverbindung Kirchengemeinde

Mittelbrandenburgische Sparkasse  
IBAN: DE85 1605 0000 3523 0301 01  
BIC: WELADED1PMB

[www.ev-kirche-kleinmachnow.de](http://www.ev-kirche-kleinmachnow.de)

Treffpunkt aller Gemeindegruppen: Gemeindehaus im Jägerstieg 2